



28. Sonntag im Jahreskreis

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 10, 17-30)

In jener Zeit lief ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer der eine Gott. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter! Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt. Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen! Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. Sie aber gerieten über alle Maßen außer sich vor Schrecken und sagten zueinander: Wer kann dann noch gerettet werden? Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Jesus antwortete: Amen, ich sage euch: Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen. Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser und Brüder, Schwestern und Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben.

Impuls

Wie kann mir mein Leben gelingen? Gerade dann, wenn Unfrieden, Krankheit, Sorgen und Angst es bedrohen, ist das eine Frage, mit der sich fast jeder Mensch irgendwann beschäftigt. Im heutigen Evangelium begegnet uns ein Mensch, der traurig weggeht. Er will wissen, was er tun muss, um sein Leben perfekt zu machen. Er möchte das ewige Leben gewinnen. Aber er kommt aus seinen Bindungen nicht heraus. Den letzten Schritt kann er nicht gehen. Versenken wir uns einmal in die Rolle dieses Mannes. Was ist das für ein Reichtum, der uns in der Nachfolge Christus hindern?

Meditation

Wenn dich Jesus ruft
bei deinem Namen
dann kannst du nicht bleiben
wo du bist

Wenn dich Jesus anschaut
Aug in Aug
dann kannst du nicht bleiben
wie du bist

Wenn du Jesus triffst
wenn dich sein Wort trifft
dann kannst du nicht so tun
als wäre es nichts

Denn
dann stehst du vor Gott
und er stellt dich vor die Entscheidung:
Willst du mir nachfolgen?

Dann musst du vielleicht
dein Leben ganz anders leben
dann wird vielleicht ganz anderes wichtig
als bisher
Nimm die Einladung an:
Lass dich anschauen von ihm
lass dich anrühren von ihm
Und dann geh
und folge ihm nach